

# Correspondent

Erscheint  
Mittwoch, Freitag,  
Sonntag,  
mit Ausnahme der Feiertage.

für

Alle Postanstalten  
nehmen Bestellungen an.

Preis  
vierteljährlich 1 Mk. 25 Pf.

Inserate  
pro Spaltzeile 25 Pf.

Deutschlands Buchdrucker und Schriftgießer.

Jährlich 150 Nummern.

XXIV.

Leipzig, Freitag den 12. Februar 1886.

№ 18.

## Carif-Marginalien.

### III.

Vom Alinea 2 des § 31 lautet die erste Hälfte: „Der Prinzipal ist verbunden, die bei ihm konditionierenden Gehilfen voll und ganz zu beschäftigen und dieselben bei unzureichender Arbeit für etwaige Zeitveräumnisse je nach ihrem wöchentlichen Durchschnittsverdienste zu entschädigen.“ Diese Bestimmung in Verbindung mit Alinea 6: „Ein Abzug für landesgesetzliche sowie vom Geschäft angeordnete Feiertage findet nicht statt“ und Alinea 8: „Die gegenseitige Aufkündigungszeit ist eine vierzehntägige, wenn nicht ein andres Uebereinkommen stattgefunden hat...“ bildet die Grundlage für die vielbesagte Aushilfskonditionsmisere und in dieser einigen Wandel zu schaffen, ist eine ganz notwendige und zeitgemäße Aufgabe. Nur wird die Lösung dieser Aufgabe erschwert durch die Art und Weise des jetzigen Buchdruckerbetriebes, die keiner Modifikation zugänglich ist, sondern genommen werden muß wie sie ist.

Die Zeiten, wo jeder Setzer sein Werk und noch eins im Schubkasten hatte, sind vorüber, auch jene, in der einzelne Abteilungen von drei oder vier Mann monatelang mit der Sackherstellung eines Werkes zubringen durften. Jetzt ist die allgemeine Lösung Schnelligkeit; kommt eine größere oder kleinere Druckarbeit, so muß sie in der Regel in kürzester Zeit geliefert werden, dies bedingt einerseits die plötzliche Einstellung, andererseits auch die plötzliche Entlassung vieler Arbeitskräfte. Mag sein, daß mancher Prinzipal hierbei in einzelnen Fällen auch von purer Großthuerie auf Kosten der Gehilfen geleitet wird, im allgemeinen ist der Prinzipal hinsichtlich der Lieferungszeit immer vom Kunden abhängig. Wollte man die Aushilfskonditionen verbieten, den Prinzipal also jedem Setzer gegenüber an eine bestimmte Kündigungsfrist binden, so würde dies notwendigerweise zu einem andern Uebelstande führen: der Prinzipal würde, um nicht eventuell überflüssige Arbeitskräfte bezahlen zu müssen, sein ständiges Personal zu fast ständiger Ueberarbeit anzuhalten haben. Dies würde thätlich auf eine Verlängerung der Arbeitszeit der ständig Beschäftigten und auf eine bedeutende Vermehrung der Arbeitslosen hinauslaufen. Dieser Uebelstand ist auch unter gewerkschaftlichem Gesichtspunkt als der größere zu betrachten und ihm daher, selbst wenn man die Möglichkeit eines Verbotes der Aushilfskonditionen statuieren wollte, die zeitweise Beschäftigung einer Anzahl Arbeitsloser vorzuziehen.

Müssen also die Aushilfskonditionen mit in den Kauf genommen werden, so ist doch auf der andern Seite auch Vororge zu treffen, daß für die Mehrzahl der Gehilfen nicht die Kündigungsbestimmung durch Konditionieren auf Aushilfe

außer Kraft gesetzt und die Aushilfskondition von einzelnen Prinzipalen dazu benützt werde, Gehilfen um die ihnen zustehende Vergütung von Feiertagen zu bringen. Dies kann geschehen durch Aufnahme einer Bestimmung in Alinea 8, dahingehend, daß auf Aushilfe eingestellte Setzer nach einer gewissen nicht zu lang zu bemessenden Frist infolge der Dauer der Kondition in das auf Kündigung stehende Personal eintreten. Die Umgehung der Bezahlung von Feiertagen durch aushilfsweises Einstellen von Gehilfen wird stets spezieller lokaler Ueberwachung bedürfen.

Für das dritte Alinea des § 31, das Minimum des gewissen Geldes betreffend, hat bereits die Tarif-Revisions-Kommission (Gehilfenabteilung) grundsätzliche Abänderungen beschlossen: Das Minimum soll für sämtliche Druckorte und auch für die Ausgelernten auf 19,50 Mark festgesetzt werden. Etwas Andres wäre unsers Erachtens aber auch sehr zu berücksichtigen von nöten.

Im 1873er Tarife war gleich in der Einleitung gesagt, daß die folgenden Preise Minimalpreise sein sollten, diese Bezeichnung ist im 1878er Tarife weg gelieben und die ehemaligen Minimalpreise sind thätlich zu Normalpreisen geworden. Dies gilt auch vom gewissen Gelde, wie ein Beispiel zeigt. Will ein Setzer eine schwierige Arbeit im Berechnen nicht machen, so sagt wohl der Faktor zu ihm: dann gebe ich Ihnen gewisses Geld, und in Leipzig wie in Berlin, in Hamburg, München, Königsberg, Frankfurt a. M., Stuttgart, Hannover etc. versteht in solchem Falle der Faktor unter dem gewissen Gelde das Minimum von 19,50 Mk. ergänzt durch den Lokalaufschlag. Andererseits wieder findet man im Corr. häufig genug berichtet, daß der Tarif bezahlt werde, weil das Minimum bezahlt wird. Es ist also sowohl bei den Prinzipalen wie bei Gehilfen aus dem ursprünglichen Minimallohn ein Normallohn geworden. Daß der Minimallohn der Normallohn sei ist jedoch ein Aberglaube, der beseitigt werden muß. Das Minimum ist nicht das „gewisse Geld“, sondern das „Minimum“ des gewissen Geldes, und um diesen Aberglauben zu beseitigen dürfte es sich empfehlen, den Normalbegriff „gewisses Geld“ festzustellen.

Das Minimum des gewissen Geldes richtet sich bekanntlich nicht nach der Leistungsfähigkeit, sondern nach den Anforderungen, welche das Leben an die Existenz der Arbeitskraft stellt, es soll das Niveau bezeichnen, unter welches der Lohn auf keinen Fall heruntersinken soll. Das „gewisse Geld“ als Normalbegriff genommen soll sich aber nach der Befähigung richten und im allgemeinen den Lohnsatz der mittlern Leistungsfähigkeit darstellen und wenn, um auf obiges Beispiel zurückzugreifen, ein Faktor in Leipzig einen berechnenden Setzer, der durchschnittlich

26 Mk. pro Woche verdient, vorübergehend ins gewisse Geld stellt, dann darf er ihn nicht auf 21,45 Mk. reduzieren.

Wenn das Minimum des gewissen Geldes 19,50 Mk. beträgt, so muß nach dem Ausgeführten das „gewisse Geld“ natürlich mehr betragen. Wieviel mehr wäre zu ermitteln. Nehmen wir den Unterschied zwischen dem Existenzminimum und dem Werte der mittlern Leistungsfähigkeit nur mit 2,50 Mk. an, so würde sich das normale gewisse Geld für Deutschland auf 22 Mark stellen. Für Leipzig mit zur Zeit 10 Prozent Lokalaufschlag würde das gewisse Geld dann 24,20 Mk. betragen, ein Satz, der dem oben erwähnten berechnenden Setzer gerechter würde als der von 21,45 Mk.

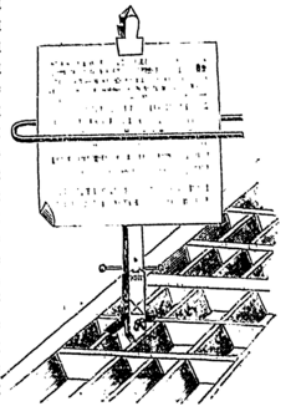
Praktisch hat die Statuierung eines Unterschiedes zwischen Minimal- und Normallohn zunächst Bedeutung für alle diejenigen, welche vorübergehend, also auch „aushilfsweise“ ins gewisse Geld gestellt werden; hier würde überall das „gewisse Geld“, nicht das „Minimum“ zu zahlen sein. Weiter würde er praktisch auch wohl mancher mittlern Kraft zu Gute kommen, die heute froh sein muß, wenn sie tarifmäßig = minimal bezahlt wird. Man sage nicht, daß eine selbstbewusste Kraft überhaupt nicht für das Minimum arbeite, das ist graue Theorie, namentlich in der Provinz.

Moralisch wird sie namentlich dem gewerkschaftlichen Interesse förderlich sein. Durch die offizielle Anerkennung von Normallöhnen im Gegensatz zu Minimallöhnen wird ein Streben wieder hervorgerufen werden, das durch die bisherige Gepflogenheit, mit der Erreichung des Existenzminimums das Mögliche gethan zu haben, verflümmert worden ist.

## „Automaten-Tenakel“.

Unter den Verbesserungen, die in der Neuzeit an dem alterwürdigen Tenakel vorgenommen worden,

erscheint uns die von Herrn Hermann Weber in Berlin unter dem Namen „Automaten-Tenakel“ auf den Markt gebrachte in manchen Beziehungen so viele Vorteile zu besitzen, daß sie am Ende auch den Umstand überwindet, daß ein zwingender Bedarf nach Verbesserungen auf diesem Gebiete gerade nicht vorhanden ist. Das Automaten-Tenakel besteht aus einem hölzernen Tenakel, am Fuße mit einem metallenen Befestigungswinkel, auf der Rückseite mit einer gezahnten, mit Sperrvorrichtung versehenen Führung für den Divi-

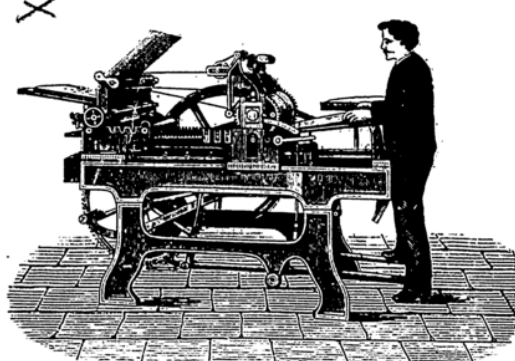






# Anzeigen.

## Tretmaschine mit Cylinderdruck und Selbstausleger



1877 in Nürnberg mit der „silbernen Votivtafel“ (einzigem und höchstem Preise der ausgestellten Buchdruck-Schnellpressen) prämiert, eignet sich zu Zeitungs-, Werk-, Bunt- und Accidenzdruck gleich gut. Diese Maschine liefert mittelst verbesserten Anlege-Apparats genauestes Register ohne Punkturen, hat sehr leichten Gang und zur Bedienung nur eine Person nötig. Preis-Kuran., Zeichnung, Druckprobe sowie Prima-Referenzen stehen franko zu Diensten.

**Maschinenfabrik Worms**  
HOFFMANN & HOFHEINZ.

### Zu kaufen gesucht

wird eine, seit längeren Jahren bestehende, auf solider Grundlage ruhende

### Buchdruckerei

möglichst mit Blattverlag. Auch kann Buch- oder Papierhandlung damit verbunden sein. Anzahlung 20—25000 Mk. Offerten unter O. B. 330 an die Exped. d. Bl.

### Buchdruckerei-Verkauf.

Eine rentable Buchdruckerei mit Blattverlag und Papier- und Schreibmaterialien-Handlung in einem Gebirgsstädtchen Schlesiens ist Familienverhältnisse halber sofort billig zu verkaufen. Offerten unter A. 333 an die Exped. d. Bl.

Buchdruckerei mit Blatt in Sachsen, Mittel- oder Süddeutschl., mit 10—15000 Mk. Anz. zu kaufen gesucht. Off. m. Probebl. sub E. 4 postl. Dresden.

Eine kleine neue Accidenz-Buchdruckerei in Berlin soll Krankheit d. Bes. halber billig verk. w. Off. unter M. B. 320 durch d. Exp. d. Bl. erbeten.

In einer Kreisstadt von circa 10000 Einwohnern, wo Gymnasium und landwirtschaftliche Schule und nur ein Buchdrucker ist, der sehr gute Geschäfte macht, ist ein Wohnhaus, für einen Buchdrucker geeignet, zu verkaufen. Offerten unter B. 328 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Mehrere gebrauchte Schnell- und Handpressen für Buchdruck, neue Ziegeldruck- und Bostonpressen sowie Papierschneidemaschinen in den gangbarsten Größen und alle übrigen Maschinen und Utensilien stets am Lager. — Günstige Zahlungsbedingungen und solide Preise. [291]

**D. Rindermann,**  
Leipzig-Entzisch, Lindenstraße 1.

### Associe-Angeboten! (I.D. 2537)

Verheirateter tüchtiger Buchdrucker (Schweizerdegen) wünscht sich mit vorläufig ca. 1500 Mk. bei einer Druckerei zu beteiligen. Franto-Offerten erb. sub F. M. 969 „Invalidentant“ Dresden. [327]

### Ein tüchtiger solider Setzer

der auch das Umbrechen einer kleinen täglich ersch. Zeitung zu besorgen hat, wird sogleich oder spätestens zum 20. d. M. gesucht. [339]

Badesche Buchdruckerei, Pritz (Pommern).

### Gesucht ein Schriftsetzer

der das Stereotypieren selbständig besorgen kann. Stellung dauernd. Anträge mit Angabe der Gehaltsansprüche an Konr. Groß, Buchdruckerei in St. Pölten, Niederösterreich. [338]

## Maschinenmeister sofort gesucht.

In einer größeren Münchener Buchdruckerei ist obige Stelle sofort zu besetzen und wird hauptsächlich auf gute Leistungen im Werk- und Accidenzdruck reflektiert. Herren, denen es um dauernde feste Stellung zu thun ist, wollen ihre Offerten mit Zeugnis-Ab-schriften unter Chiffre G. 9927 an Rudolf Woffe in München baldigst einpenden. (M. 75) [334]

### Maschinenmeister

welche im Illustrationsdruck ausgezeichnetes leisten, wollen Adressen mit näheren Angaben und Gehaltsforderungen an H. S. Gernann, Berlin SW., Beuthstraße 8, einpenden. [315]

Schweizerdegen (Handpresse), solid und gewandt, findet sofort angenehme und dauernde Stelle. Rheinb. Anzeiger, Rheinbach (Rheinprov.). [332]

Ein in allen Fächern des Druckes und besonders im Illustrationsfach erfahrener [329]

### Maschinenmeister

sucht baldige Kondition. Beste Referenzen stehen zu Diensten. Off. erb. unter A. S. 18 postl. Stuttgart.

Ein tücht. Schweizerdegen wünscht seine Kond. zu verändern. Dauernde Kond. erwünscht. Werte Offerten unter L. R. 326 bef. die Exped. d. Bl.

### Ein Schweizerdegen

sucht sofort Stellung. Ref. sehr gut. Off. erb. an H. Waltherr, Döbeln, Johannisstraße 277. [331]

Ein militärfreier j. Zeitungsetzer, welcher auch der Gabelsb. Stenographie mächtig, sucht sofort oder sp. Stelle. Off. u. H. J. Zittau i. S., Grünstr. 11.

### Original-Boston-Pressen

anerkannt beste und billigste Hilfsmaschine für Druckereien in fünf Grössen.

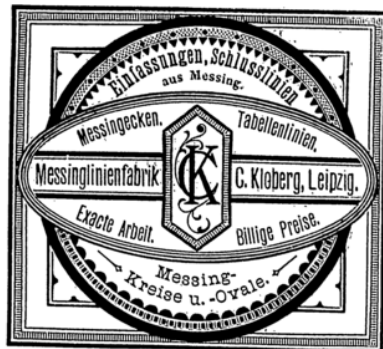


Nr.	1.	2.	3.	4.	5.
Druckfläche	8:12	10:15	13:19	15:23	20:30
Mark	70	105	140	180	285

werden druckfertig geliefert. — Sämtliche Nummern stets vorrätig. — Koulante Konditionen.

### J. M. Huck & Co.

Schriftgiesserei, Maschinen- u. Utensilienhandlung  
Offenbach a. M. und Breslau.



## Ein Stereotypen

der in Rotation u. Accidenzen und der Galvanoplastik tüchtig bewandert ist, sucht sofort Stellung. Werte Offerten sub T. 9916 an Rudolf Woffe in München. (M. 78) [335]

**Komplette Buchdruckereianrichtungen**  
in jeder Grösse, elegant und billig liefert das Fachgeschäft von **Wilhelm Wiegand, Dresden.**  
Illustr. Katalog franko.

**Maschinenbänder.**  
Rein leinenes haltbarstes Fabrikat.  
No. 2/4 2 Mmtr. breit M. 2,30. No. 1 1/4 4 Mmtr. breit M. 3,—. No. 1 1/2 5 Mmtr. breit M. 3,40. No. 2 3/4 6 Mmtr. breit M. 3,80. No. 2 1/4 7 Mmtr. breit M. 4,—. No. 3 1/2 8 Mmtr. breit M. 6,—. No. 4 1/4 9 Mmtr. breit M. 7,50. No. 5 12 Mmtr. breit M. 8,50. No. 6 15 Mmtr. breit M. 9,50.  
Unter 100 Meter kann nicht abgegeben werden.  
**ALEXANDER WALDOW, Leipzig.**

**Ed. Martini aus Danzig**  
er sucht um gef. Angabe der Adresse seiner Schwester. Grimma i. S., Weberstraße 59. [341]

Am 8. Februar entschlief sanft nach kurzem Krankenlager unser allverehrter Prinzipal **Herr Theod. Gottlieb Meissner**  
Eines Hohen Senats Buchdrucker im 79. Lebensjahre. [342]  
Ehre seinem Andenken!  
Hamburg, den 9. Februar 1886.  
Die Mitglieder der Meissnerschen Offizin.

Heute früh verstarb nach einer nur acht-tägigen Arbeitspause unser Kollege **Reinhold Neubauer**  
aus Leipzig gebürtig, im 60. Lebensjahre. Wir ehren in dem Dahingeschiedenen ein altes Vereinsmitglied und lieben Kollegen, der während seines langen Leidens stets unsre Teilnahme wachrief und guten Nachruf sich sicherte. [336]  
Berlin, den 9. Dezember 1886.  
Die Mitglieder der Mittlerischen Offizin.

**Kommission für Tarifangelegenheiten Leipzigs.**  
Es ergeht befehls einer genauen Statistik hiermit an die Herren Druckereiführer das Ersuchen, über die Zahl der in ihrer Offizin beschäftigten Setzer und Drucker (höchster und niedrigster Stand des Jahres) sowie der Bezahlungen (wie viel Setzer, wie viel Druckerlohn) bis spätestens den 20. Februar schriftliche Mitteilung zu machen.  
Für die Kommission: J. B. Reuß, Vorsitzender.  
Reudnitz-Leipzig, Schulstraße 6, III.